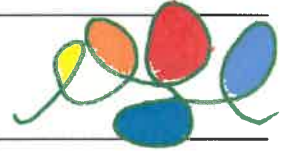




Gemeinde Blons

im Biosphärenpark Großes Walsertal

6723 Blons 9



Verhandlungsniederschrift

über die 43. öffentlichen Sitzung (harmonisierte Gemeindevertretungssitzung mit regionalen Schwerpunkten) am Montag, den **21. Oktober, um 19:30 Uhr** im **Geroldshus in St. Gerold**

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21:30 Uhr

Anwesend: Vorsitzender BGM Erich Kaufmann, VBGM Nico Jenny, Ignaz Erhart, Lukas Bickel, Maria Ganahl, Carina Türtscher, Türtscher Alexander, Harald Nigsch (1. Ersatzmitglied)

Entschuldigt: Johannes Bickel, Elisabeth Bickel

Die Sitzung wurde gemäß § 46 GG öffentlich abgehalten.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Verhandlungsniederschrift der letzten Sitzung
3. Berichte
4. Begrüßung REGIO-Obfrau Andrea Schwarzmann
5. Information Planung & Beteiligung über Werkstatt fürs Tal
6. Information über raumplanerische Konzepte und Zielvereinbarung
7. Vorstellung laufende Schwerpunktthemen
8. Allfälliges

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

BGM Erich Kaufmann eröffnet die 43. Gemeindevertretungssitzung um 19.30 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Elisabeth Bickel und Johannes Bickel haben sich entschuldigt. Aufgrund der anwesenden Gemeindevertreterinnen und -vertreter stellt der Bürgermeister die Beschlussfähigkeit fest. Die Zustellung der Einladung ist zeitgerecht ergangen.

Zum Schriftführer für die Erstellung der Niederschrift für diese Sitzung wird einstimmig Ignaz Erhart bestellt.

2. Genehmigung der letzten Verhandlungsniederschrift

Die Verhandlungsniederschrift der 42. Gemeindevertretungssitzung vom 9. Oktober 2024 wird einstimmig genehmigt.

3. Berichte

BGM Erich Kaufmann

- Für die Reinigung der Volksschule und des Kindergartens wird eine Reinigungskraft gesucht. Die Stelle wird auch in der tatsächl. ausgeschrieben.

- Im Rahmen der bundesweiten Woche des Schutzwaldes zum Thema „Wald schützt uns“ fand am 10.10.2024 eine Pressekonferenz mit LR Christian Gantner, Landesforstdirektor Andreas Amann, Gerald Jäger (Sektionsleiter der Wildbach- und Lawinenverbauung) und dem Bürgermeister statt. Es war eine sehr gute Veranstaltung, in der Rahmen die besondere Bedeutung eines intakten Schutzwaldes und die besonderen Anforderungen an ihn hervorgehoben wurden. In der talschafft November ist ein Bericht enthalten. Harald Nigsch ergänzt dazu, dass zum Schutz vor Schneerutschungen auch die Bewirtschaftung der Almen bedeutend hervorzuheben ist.

Die Punkte 4 bis 7 werden von Ingo Türtscher wie folgt zusammengefasst:

4. Begrüßung REGIO-Obfrau Andrea Schwarzmann

REGIO-Obfrau Andrea Schwarzmann eröffnet den regionalen Teil der harmonisierten GV-Sitzung und begrüßt alle Vertreter:innen und Gäste herzlich. Sie ermutigt, den Lebensraum gemeinsam zu gestalten - den Blick auf das Gemeinsame, das Gemeindeübergreifende zu werfen, im Wissen, dass die Gemeinden stark gefordert sind.

Die Region verfolgt seit Anerkennung als Biosphärenpark eine institutionalisierte und ganzheitliche Strategie der nachhaltigen Entwicklung im Tal. Ziel ist es, den Lebensraum in ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht achtsam und bewusst zu gestalten. Dieser Zweck ist in den Statuten der REGIO Großes Walsertal festgeschrieben und bildet die Wertehaltung und Basis der Zusammenarbeit der Gemeinden des Tales. Die REGIO, in Eigentümerschaft aller Gemeinden, stellt dazu die politische Steuerungs- und operative Umsetzungsstruktur.

5. Information Planung & Beteiligung über Werkstatt fürs Tal

Der Punkt wird mit einem Video eröffnet, das im Rahmen der Werkstatt fürs Tal 2024 entstanden ist. Zur weiteren Anregung wird eine Vision 2034 für das Große Walsertal verlesen, welche aus den Aussagen und Erkenntnissen der Bürgerbeteiligung im Rahmen der Werkstatt fürs Tal entstanden ist. Die detaillierten Ergebnisse stehen auf der Plattform „www.vorarlberg.mitdenken.online“ zur Verfügung. Direkter Link: <https://vorarlberg.mitdenken.online/projects/b720e04a-28d7-4fd3-b6ca-01e8837f38f9/view/answers>

Ingo Türtscher stellt den Mehrwert des Formats dar und erläutert, wie die Ergebnisse in die weiteren strategischen Planungs- und Entwicklungsinstrumente einfließen sollen. Das Beteiligungsformat „Werkstatt fürs Tal“ bildet alle zwei Jahre den Rahmen, um gemeinsam konzentriert an der Entwicklung der Region und dem Zusammenleben zu arbeiten und auf veränderte Rahmenbedingungen zu reagieren.

Das Format kann konkrete Themen aufnehmen und politische Entscheidungsprozesse für strategische Ausrichtungen unterstützen. Einerseits mit Erkenntnissen aus der Bürgerbeteiligung und andererseits mit Fachexpertise in den jeweiligen Bereichen. Die Erkenntnisse fließen nach politischer Ausverhandlung konkret im Jahr 2025 in die Überarbeitung des regionalen Leitbilds (Wofür) und des operativen Managementplans (Wie / Was) ein.

Aus der weiterführenden Diskussion ergaben sich noch folgende Punkte:

- Beleuchtung der Finanzsituation der REGIO

- Stärkere Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Prüfung möglicher Zusammenschlüsse auf Ebene Verwaltung und Politik
- Überprüfung der Zielsetzungen und Konkretisierung der regionalen Projekte
- Verbesserung der Kommunikation laufender Prozesse / Projekte in die Gemeindevertretungen

Nächste Schritte:

- 01 - 05/2025 | Fachliche Workshops + ggf. weitere öffentliche Vertiefungsrunden
- 05 + 09/2025 | Infoveranstaltung neue GVE | Entwurf Leitbildüberarbeitung, Managementplan
- 10/2025 | „Regionalparlament“ - Harmonisierte GV | Beschlüsse

6. Information über raumplanerische Konzepte und Zielvereinbarung

Ingo Türtscher erläutert die Funktion der Zielvereinbarung, die über eine Periode von drei Jahren mit dem Land Vorarlberg abgeschlossen wird. Durch die einhergehende REGIO-Basisförderung soll die Arbeitsfähigkeit der regionalen Zusammenarbeit der beteiligten Gemeinden dauerhaft und themenübergreifend sichergestellt werden. Mit der Vereinbarung geht die Erarbeitung eines regionalen räumlichen/sectoralen Entwicklungskonzepts zu einem in der Richtlinie angeführten Themenbereich mit Raumbezug einher.

Aktuell arbeitet die Region an einem regionalen Landschaftsentwicklungskonzept (regSEK) in den Kernbereichen Freiraum & Landschaft. Ziel ist die Formulierung von Grundsätzen, Zielen und Maßnahmenempfehlungen der Freiraumentwicklung, auf die sich die Region gemeinsam verständigt. Als „Strategisches Instrument“ hat es keinen Verordnungscharakter und unterstützt als überörtliche Handlungsanleitung für Freiraum und Landschaft.

Nächste Schritte:

- 11/2024 | Vorprüfung Land Vorarlberg
- 11/2024 | Versand an Gemeinden
- 12/2024 | Rückmeldung Gemeinden
- 01/2025 | Einarbeitung, Rückkopplung Gemeinden und Finalisierung
- 02/2025 | Beschluss in GVs

Die nächste Zielvereinbarungsperiode nimmt den laufenden Prozess „Sozialplanungsraum Vorarlberg Süd“ auf und widmet sich dem Arbeitsschwerpunkt „Sozialraumplanung und Gemeinbedarfseinrichtungen“.

Die 37 Gemeinden im Süden Vorarlbergs sollen über die gemeinsame, überregionale Bearbeitung des konkreten Themenbereichs „Unser Wohnen jetzt und morgen“ als Sozialplanungsraum zusammenarbeiten. Es sollen Handlungsmöglichkeiten auf kommunaler, teilregionaler, regionaler und überregionaler Ebene identifiziert und Lösungsansätze entwickelt werden. Beispiele dazu sind: Altersgerechte Wohnformen, Generationenübergreifendes Wohnen, Gemeinnütziges und leistbares Wohnen und klimafitte Wohnformen.

Mögliche Maßnahmen im Großen Walsertal sind dazu einerseits im regionalen Entwicklungskonzept festgehalten sowie von der Bevölkerung erneut beim Zukunfts.Dialog im Rahmen der Werkstatt fürs Tal benannt worden.

Es sollen somit Grundlagen gefasst, Erfahrungen und Expertise der Gemeinden und ihrer Partner bearbeitet und mögliche Potenziale und Lösungswege identifiziert und genutzt werden.

7. Vorstellung laufende Schwerpunktthemen

Ingo Türtscher stellt einige laufende Schwerpunktthemen 2024 in der Biosphärenparkregion vor:

Glasfaserausbau Großes Walsertal

- Absichtserklärung zur Kooperation mit der illwerke vkw AG wurde gezeichnet
- Förderzusage seitens Bund und Land erhalten (8,3 Mio. EUR)
- Ziel ist der Glasfaserausbau durch illwerke vkw AG im Großes Walsertal mit weitestgehend flächendeckendem Ausbaugrau als „offenes Netz“ für alle Diensteanbieter (Provider)
- Damit einhergehend wird die zugeteilte Förderung auf die illwerke vkw AG übertragen und die Restmittel privat über diese eingebracht
- Geplanter Start der Umsetzung im Frühjahr 2025

Mobilität / Nahversorgung

- Im Frühjahr 2024 fiel der Beschluss mit Finanzierungszusage durch das Land Vorarlberg und den Verkehrsverbund Vorarlberg zum Öffi-Angebotsausbau im Großen Walsertal mit dichten und attraktiven Busintervallen.
- Mit kommendem Sommerfahrplan steht das verbesserte Bus-Angebot ab 7. Juli 2025 zur Verfügung.
- Aufbauend auf dem ÖPNV wurde ein Zukunftsbild für ergänzende bedarfsgerechte Mobilitätsformen erarbeitet.
- Einreichung eines Förderprojekts für ein bedarfsgerechtes Mobilitätssystem (on-demand), das neben Personenbeförderung auch logistische Aufgaben übernimmt, ist in Planung. Potenzielle Partner sind u.a. Nahversorger, Firmen, touristische Einrichtungen und Paketzusteller.

Ganzheitliche Vermittlung / Bildungsprogramm

- Mit dem Start der Kooperation mit den biosphärenpark.kindergärten im Jahr 2024 konnte nun das ganzheitliche Bildungsprogramm über alle Altersstufen komplettiert werden.
- Dieses erstreckt sich von biosphärenpark.kindergarten, über biosphärenpark.volksschulen über die biosphärenpark.mittelschule bis zur biosphärenpark.lebensschule im Bereich der Erwachsenenbildung.
- Die Vertiefung der Kooperationen wird kontinuierlich angestrebt.

Übergänge gestalten

- Vor rund zwei Jahren startete der Prozess „Übergänge gestalten“. Ziel ist es, die Herausforderungen und Potenziale zur stärkeren Wirksamkeit innerhalb der politischen und operativen Strukturen des Tales herauszuarbeiten.
- Die Erarbeitungen wurden den einzelnen Gemeindevertretungen präsentiert
- Nächste Schritte:

- 02/2025 | Beschluss Strukturbild REGIO über außerordentliche Generalversammlung

Schriftführer Ignaz Erhart ergänzt zum Protokoll von Ingo Türtscher folgende Wortmeldungen:

Johannes Muther aus Sonntag hinterfragt, welche Projekte konkret aktuell umgesetzt werden und er weist darauf hin, dass Veranstaltungen, wie zum Beispiel die „Werkstatt fürs Tal“ nicht die Meinung beziehungsweise die Politik der Gemeindevertretungen im Tal widerspiegeln. Er äußert den Wunsch, nicht weiter nur nach Ideen zu suchen, sondern sich auf die Umsetzung zu konzentrieren. Die Projekte sollen auch längerfristig finanziell tragbar sein und das sehr große Regiobudget müsse effizienter eingesetzt werden.

Dazu meint BGM Erich Kaufmann, dass z.B. beim Ausbau des ÖPNV und des Glasfasernetzes sehr konkrete Ziele in Umsetzung sind.

Joachim Erhart aus Raggal meint, dass viele Themen aus der Regio später in der Gemeindevertretung unterschiedlich (teilweise konträr) behandelt werden. Er bittet darum, die wichtigen Aufgaben in der Regio so auszuarbeiten, dass sie anschließend in den einzelnen Gemeindevertretungen adaptiert bzw. weiterentwickelt und abgestimmt werden können. Darüber hinaus bemängelt er, dass auf Gemeindeebene die Zwänge des Budgets einen sehr eingeschränkten Spielraum zulassen, während auf REGIO-Ebene sehr locker mit Ausgaben umgegangen werde.

Maria Ganahl findet die Ideenschmiede gut, damit auch Personen, die sonst nicht öffentlich in Erscheinung treten, die Möglichkeit haben, ihre Ideen einzubringen. Das Gemeinsame soll dabei im Vordergrund stehen.

Ignaz Erhart meint, dass viele GemeindevertreterInnen ein Desinteresse zu den von der Regio organisierten Veranstaltungen entwickelt haben. Dies spiegle sich auch in der Teilnahme zur „Werkstatt fürs Tal“ wider. Den Grund dafür sieht er in der Abstraktheit der Projekte, die sich zu sehr auf Umwelt-Themen beschränken. Es müsse auch eine kritische Betrachtung ihren Platz finden und dürfe nicht als Angriff gegen Gemeinsamkeit abgestempelt werden. Auf die Frage von Ignaz Erhart, wie der Stand in der Ausarbeitung der Vor- und Nachteile von Gemeindezusammenlegungen sei, wird innerhalb der Sitzung keine Antwort gegeben.

REGIO-Obfrau Andrea Schwarzmann betont, dass man in der REGIO sehr wohl einen guten Umgang mit Kritik pflege und die Umsetzung von konkreten Projekten im Vordergrund stehe.

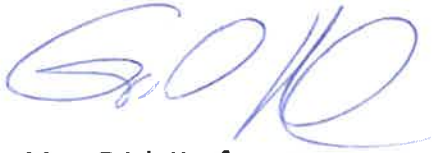
David Wechselberger aus St. Gerold findet die Arbeit der Regio gut und bekräftigt, das Gemeinsame im Fokus zu halten.

8. Allfälliges

Die Erstellung des Jahresrückblicks 2024 rückt näher. Der Bürgermeister bittet die Ausschüsse, ihre Berichte bis 20. Dezember 2024 per E-Mail an die Gemeinde zu übermitteln.

Die nächste Sitzung wird am 19.11.2024, 20.00 Uhr, abgehalten.

Der Bürgermeister



Mag. Erich Kaufmann

Der Schriftführer



Ignaz Erhart